

**DIENSTAGMITTAG-FORTBILDUNG  
der Psychosomatik am Universitätsspital Basel**  
[www.psychosomatik-basel.ch](http://www.psychosomatik-basel.ch) / [www.sappm.ch](http://www.sappm.ch)

**09.02.2010**

**Claudia Catani**

**12.30 Uhr bis 13.30 Uhr**

**Hörsaal 2 Klinikum 1**

**Mit kleinem Imbiss**

**Narrative Expositionstherapie (NET)  
zur Behandlung von Traumafolgestörungen**

Die Narrative Expositionstherapie wurde Maggie Schauer, Frank Neuner und Thomas Elbert an der Universität Konstanz entwickelt. Ursprünglich hat sich die NET in Situationen bewährt, in denen schwer- und mehrfachtraumatisierte Menschen nur wenige Behandlungssitzungen erhalten können, wie zum Beispiel in Kriegs- und Krisengebieten, oder für abschiebegefährdete Flüchtlinge. Inzwischen gibt es gute Evidenz für die kulturübergreifende Effektivität der NET bei verschiedenen Traumaarten und nach multipler, sequenzieller und kumulativer Traumatisierung. Im Rahmen unserer Kooperation mit dem TriRegionetzwerk Psychotraumatologie (TNP) stellen wir Ihnen zum Abschluss unserer Fortbildungsreihe im Wintersemester 2009/2010 dieses Therapieverfahren vor. Dazu haben wir mit Claudia Catani eine Referentin eingeladen, die sich am Lehrstuhl von Frank Neuner intensiv wissenschaftlich und therapeutisch mit der NET und Psychotraumatologie befasst

NET wurde ursprünglich zur Behandlung von Überlebenden organisierter Gewalt entwickelt, wird mittlerweile aber zur

Therapie von Erwachsenen und Kindern mit verschiedensten Arten traumatischer Erfahrungen wie Naturkatastrophen, Misshandlungen und anderen Gewalterfahrungen eingesetzt. Sie versteht sich als Kombination aus verhaltenstherapeutischen, traumafokussierten Ansätzen und der Testimony

Therapie (Lira & Weinstein, Chile) und basiert auf aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen über Gedächtnisdefizite bei traumatisierten Personen. Im Gegensatz zu anderen Expositionsverfahren bezieht die NET nicht nur die als traumatisch erlebten Erfahrungen mit ein, sondern verarbeitet diese im

Kontext der Lebensgeschichte. Dies ist vor allem dann erforderlich, wenn mehr als ein traumatisches Erlebnis verarbeitet werden muss. In einer Reihe von randomisiert-kontrollierten Studien, in denen die Effektivität der NET untersucht und mit anderen Behandlungsansätzen verglichen wurde, konnte eine hohe Wirksamkeit der NET in Bezug auf eine anhaltenden Reduktion der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und komorbider Symptome nachgewiesen werden.

Im Vortrag werden aktuelle neurowissenschaftliche Erkenntnisse zur PTBS, deren Implikationen für das therapeutische Vorgehen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung mit der NET erläutert.

Claudia Catani...



...ist promovierte Diplom-Psychologin mit Expertise im Bereich der psychischen Störungen bedingt durch traumatischen Stress nach organisierten und innerfamiliären Gewalterfahrungen. Nach ihrer Promotion an den Universitäten Konstanz und Padua (Italien) war sie einige Jahre an der

Universität Konstanz beschäftigt und wechselte im Oktober 2008 an die Universität Bielefeld, wo sie derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin am Fachbereich Klinische Psychologie tätig ist. Sie ist Vorstandsmitglied der italienischen und deutschen Sektion der NGO vivo – victims's voice ([www.vivo.org](http://www.vivo.org)), einer Organisation, die sich für die Behandlung und Prävention von traumatischem Stress und seiner Konsequenzen bei Überlebenden von Krieg, Verfolgung und Folter einsetzt. Die Forschungstätigkeiten von Claudia Catani umfassen wiederholte Feldeinsätze in verschiedenen Post-Konflikt Regionen (Afghanistan, Somalia, Sri Lanka) und haben vor allem die Epidemiologie psychischer Störungen in Folge von organisierter und familiärer Gewalt bei Erwachsenen und Kindern sowie die Behandlung traumaspezifischer Symptome durch Narrative Expositionstherapie zum Inhalt. Einen zusätzlichen Forschungsschwerpunkt legt Claudia Catani auf die Untersuchung psychophysiologischer Korrelate emotionaler Verarbeitung und neurophysiologischer Indikatoren von Stressreaktionen und der Post-traumatischen Belastungsstörung.